

## **Habeck wehrt sich gegen Plagiatsvorwürfe: „Alles haltlos!“**

Robert Habeck weist Plagiatsvorwürfe gegen seine Dissertation zurück. Universität Hamburg bestätigt kein Fehlverhalten.

**Universität Hamburg, Deutschland** - Robert Habeck, der Kanzlerkandidat der Grünen, sieht sich aktuell mit Plagiatsvorwürfen konfrontiert, die seine Dissertation an der Universität Hamburg betreffen. In einem Interview äußerte er, dass die Vorwürfe „haltlos“ seien und lediglich „ein paar Ungenauigkeiten“ in den Fußnoten betroffen hätten. Diese Aussage bekräftigten auch die Prüfungen der Universität Hamburg, die im Rahmen einer internen Untersuchung festgestellt hat, dass die Ungenauigkeiten „nichts mit der Qualität der Arbeit zu tun“ haben. Die Dissertation trägt den Titel „Die Natur der Literatur. Zur gattungstheoretischen Begründung literarischer Ästhetizität“ und wurde 2000 im Fach Philosophie eingereicht.

Die Vorwürfe stammen von dem umstrittenen Plagiatsprüfer Stefan Weber, der 128 Stellen in Habecks Arbeit kritisierte. Weber behauptete, die Fußnoten seien nicht korrekt zitiert worden und stellte einen Mangel an wissenschaftlicher Genauigkeit fest. Habeck wies jedoch darauf hin, dass Weber nichts Substantielles im Text gefunden habe. Er vermutet, dass die Veröffentlichung dieser Vorwürfe kurz vor der nächsten Bundestagswahl politisch motiviert sein könnte, um seinem Ruf zu schaden.

### **Prüfung durch die Universität Hamburg**

Die Universität Hamburg hat auf die Vorwürfe reagiert und eine umfassende Prüfung durchgeführt. Ergebnis dieser Untersuchung war, dass kein wissenschaftliches Fehlverhalten festgestellt werden konnte. Gerald Haug, der Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, stimmte dieser Auffassung zu und äußerte, dass die Eigenständigkeit von Habecks Dissertation nicht in Frage stehe. Es wurde jedoch empfohlen, einige Zitate und Fußnoten an die heutigen Standards anzupassen, da die Regeln zur Zitierweise zum Zeitpunkt von Habecks Dissertation weniger klar definiert waren.

Die Ombudsstelle der Universität Hamburg hat die Vorwürfe ebenfalls entkräftet. Die Diskussion über diese Angelegenheit hat sich mittlerweile auch in sozialen Netzwerken ausgebreitet, wo insbesondere Webers frühere Engagements von Abgeordneten der Grünen thematisiert werden. Diese sollen im Kontext der Plagiatsprüfungen näher beleuchtet werden.

## **Kontext der Debatte**

Die Debatte um Plagiate in der akademischen Welt hat in den letzten Jahren an Intensität gewonnen. Eine Liste deutscher Dissertationen mit Plagiaten belegt, dass zahlreiche Politiker mit ähnlichen Vorwürfen konfrontiert waren. Namen wie Karl-Theodor zu Guttenberg und Franziska Giffey sind in diesem Zusammenhang häufig genannt worden, da ihnen der Dokortitel aufgrund nachgewiesener Plagiate aberkannt wurde.

Angesichts der komplexen Thematik wünscht sich Habeck, dass die Vorwürfe transparenter behandelt werden, um die Öffentlichkeit umfassend zu informieren. Trotz der angespannten Lage ist er optimistisch, dass sich die Sache bald klären wird und die Vorwürfe gegen ihn letztlich vergeblich waren. Die Universität Hamburg hat in ihrer Pressemitteilung betont, dass alle relevanten Befunde derzeit sorgfältig geprüft werden. Dabei bleibt für Habeck der Druck hoch, sich in den kommenden Wochen gegen die Vorwürfe zu behaupten.

Die vollständigen Informationen über die aktuellen Entwicklungen und den Prüfungsprozess finden sich in den Berichten von **Welt** und **Zeit**. Für eine detaillierte Übersicht ähnlicher Fälle können Leser auf die **Wikipedia-Seite** zurückgreifen.

| Details        |                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorfall</b> | Skandal                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Ort</b>     | Universität Hamburg, Deutschland                                                                                                                                                                                            |
| <b>Quellen</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.welt.de">www.welt.de</a></li><li>• <a href="http://www.zeit.de">www.zeit.de</a></li><li>• <a href="https://de.m.wikipedia.org">de.m.wikipedia.org</a></li></ul> |

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**